

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der beginnende Wiederaufbau.

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Wenn je, so hat dieser Spruch besondere Berechtigung für die Umsturzzeit; Denn kaum, daß das Alte, Ueberlebte versank, zeigte sich schon auf allen Gebieten neues Werden, neues Gestalten. Vorbedingung, daß diese neue Saat in die Halme schießen konnte, war die äußere und innere Befriedung der Republik. Fast an allen ihren Grenzen stand ja der Feind. Im Norden fühlten sich die Tschechoslowaken als Sieger und waren gierig nach uraltem deutschen Siedlungsland; die Republik Oesterreich konnte es nicht verhindern, daß alle deutschen Gebiete in den ehemaligen Ländern der Wenzelskrone verloren gingen. Nicht einmal den an Oberösterreich angrenzenden Böhmerwaldgau, nicht einmal die an Niederösterreich angrenzenden Gemeinden Südmährens konnten wir halten; ja die Republik mußte sogar in der Gmünder Gegend ein Stück niederösterreichischen Bodens preisgeben. Wir hatten so gründlich „durchgehalten“, daß wir auf die Gnade und Ungnade der Sieger — und zu diesen zählten auch die Tschechoslowaken, deren Legionäre an der Seite der Ententeheere gegen die Mittelmächte gekämpft hatten — angewiesen waren. Wie im Norden war es auch im Süden. Die Italiener nahmen uns Südtirol, urdeutsches Land bis zu den Hängen des Brenner — und bis zur Grenze Salzburgs und die Jugoslawen rissen Südsteier-